

Wirtschaft: 14. Juli 2009, 01:03

## Unterschätztes Potenzial



Michael Düren Mitgründer Desertec-Stiftung *Bild: Quelle*

**Der Physiker Michael Düren über die Möglichkeiten, die das Desertec-Projekt Europa eröffnet.**

**Herr Düren, warum hat es so lange gedauert, bis die Idee Investoren gefunden hat?**

Michael Düren: Diskutiert wird schon 20 Jahre darüber. Anfangs ging es darum, wie man es technisch umsetzen kann, dann darum, ob man es überhaupt will. Heute stellt sich nur noch die Frage, wie schnell man es realisieren kann. Selbstverständlich gab es auch Gegner: die Kernkraftwerkbefürworter, jene, die eine neue Energieabhängigkeit fürchten, und die Photovoltaik-Lobby. Ein Katalysator war auch der hohe Ölpreis.

Anzeige



Ein Vorteil der Solaranlagen ist, dass die Preise stabil sind. Ist die Anfangsinvestition getätigt, hat man nur noch geringe Fixkosten, die klar berechenbar sind.

**Ist nicht die politische Situation vieler Länder ein Hemmschuh?**

Düren: Natürlich, doch Kooperation und Wohlstandsmehrung in afrikanischen Staaten sind wichtige Stichworte. Wir müssen sensibel mit der Gefahr umgehen, als neue Kolonialmacht aufzutreten.

**Wenn Europa die Technik liefert, bleibt da nicht Afrikas Wirtschaft aussen vor?**

Düren: Wir planen, dass vor Ort ein grosser Teil der Produktion liegt. Bei dieser Technik ist das anders als bei Photovoltaikanlagen, bei denen die Zulieferung aus Ländern mit hochentwickelter Industrie wie beispielsweise China wegen der Komplexität unerlässlich ist. Etwa die Hälfte der Arbeitskraft könnte vor Ort, die andere Hälfte – für die Komponentenherstellung – in Europa aufgebracht werden. Insgesamt kann das einer afrikanischen Region für die Bauzeit der Anlagen über mehrere Jahrzehnte Tausende Arbeitsplätze sichern.

**Das Szenario besagt, dass bis 2050 17 Prozent des europäischen Stromverbrauchs aus den Anlagen kommen könnte. Wären auch 100 Prozent möglich?**

Düren: Natürlich. Das Desertec-Szenario ist sehr vorsichtig. Das Sonnenpotenzial wird permanent unterschätzt. Es gibt kaum Regionen auf der Welt, die so weit von Wüsten- beziehungsweise Sonnenregionen entfernt sind, so dass ein Transport nicht möglich wäre. Für Europa würde weniger als ein Prozent der Saharafläche ausreichen.

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von [www.tagblatt.ch](http://www.tagblatt.ch) ist nicht gestattet.

---